



In Oberhausen flogen die Kugeln

Boule 20 Teams wollten den Pokal der Verbandsgemeinde

■ **Oberhausen.** Beim zweiten Verbandsgemeinde-Bouleturnier in Oberhausen traten am Samstag 20 Teams gegeneinander an. Die Boulefläche am Sportplatz hätte mehr Zuschauer verdient gehabt, aber die Temperaturen von 15 Grad hielten wohl manchen davon ab, das Turnier zu besuchen.

Die Temperatur lag immerhin 20 Grad unter der Hitze im Vorjahr in Meckenbach, aber der Spielfreude tat dies keinen Abbruch. Zunächst herrschte gespannte Ruhe. Doch sobald eines der Teams einen guten Wurf gelandet hatte, brach Jubel los. Alle Teams legten sich mächtig ins Zeug. Bei strittigen Entscheidungen wurde mit dem Maßband noch einmal geprüft, welche Kugel am nächsten an der Zielkugel, dem „Schweinchen“, lag. Nur selten mussten dazu die Chefschiedsrichter Daniel Scholz und Andreas Ries gerufen werden.

Wird Boule nun Volkssport in der Verbandsgemeinde Kirn-Land? In vielen Ortschaften gibt es bereits Bouleplätze, meist auf den beliebten Mehrgenerationenplätzen. Als Geheimfavoriten zählten die starken Boulisten aus Oberhausen und Meckenbach, wo regelmäßig – in Meckenbach mittwochs sogar unter Flutlicht – trainiert wird. In Oberhausen trifft man sich wöchentlich und ist mit der Bitte um eine zweite Bahn bereits an Ortsbürgermeister Thomas Jung herangetreten. Alle



Voll konzentriert gingen die Teams beim zweiten Verbandsgemeindeturnier in Oberhausen zu Werke.

Foto: Sebastian Schmitt

Teams spielten mindestens viermal. Es wurde „Doublette“ gespielt. Gewonnen war eine Partie, wenn 13 Punkte zu Buche standen. Je Spiel waren bis zu sechs Punkte zu vergeben, aber wenn die Kugeln der Kontrahenten gleich weit vom Spielball, der sogenannten „Wutz“,

entfernt lagen, dann ging es auch mal ohne Punktgewinn ab.

Zwischen zehn Minuten und einer Stunde dauerte eine Partie. „Ein großes Lob an den SV Oberhausen, der das Turnier prima organisiert hat. Vor allem die Verpflegung drum herum war vorbild-

Vater und Sohn feiern Turniererfolg

Die 20 Teams kamen aus folgenden Orten: Hahnenbach (6), Simmertal (1), Schwarzerden (1), Oberhausen (5) und Meckenbach (7). Den ersten Platz belegten Werner und Daniel Speh, Vater und Sohn aus Simmertal. Sie gewannen als einziges Team

alle vier Vorrundenspiele. Dafür gab es einen Pokal und einen Einkaufsgutschein. Gutscheine gewannen auch das Duo Püschel/ Knecht (Meckenbach) auf dem zweiten und Graf/Wessolowski (Meckenbach) auf dem dritten Platz. *sns*

lich. Zwar war das Wetter durchgewachsen, trotzdem hatten wir großen Spaß dabei“, berichtet Sven Schäfer vom Hahnenbacher Team. Auch der spätere Turniersieger Werner Speh lobte das Spektakel: „Ein schönes Turnier, gute Ausrichtung des SV Oberhausen. Die Veranstaltung sollte weiter in der Verbandsgemeinde durchgeführt werden. Vielleicht jedes Jahr in einem anderen Dorf?“

Das Team um den SVO-Vorsitzenden Daniel Scholz hatte den Hartplatz mehrfach abgezogen und die zehn Spielfelder parallel angelegt, sodass alle Teams gleichzeitig spielen konnten. Dabei wurden sie mit Rat und Tat von dem Meckenbacher Andreas Vogt unterstützt. Die Meckenbacher Turnierfavoriten brachten zudem Abwurfirger und Ergebnistafeln mit.

In Oberhausen selbst organisierte Hubert Klinkner den Ablauf. Der IT-Experte schrieb sogar ein Computerprogramm, das die Spielpaarungen auslöste und die Ergebnisse übersichtlich auf einem eigens mitgebrachten Flachbildfernseher präsentierte. „Obwohl die Siegerehrung schon um 19.30 Uhr stattfand, ging das Nachspiel bis tief in die Nacht. Trotz miserablen, kalten und feuchten Wetters gab es eine entspannte Atmosphäre am Sportfeld, lockere, aber dennoch konzentrierte Spiele und ein besonders spannendes Endspiel mit gleichbleibend hohem Niveau. Die Beteiligung am Turnier wuchs im zweiten Jahr von 14 auf 20 Mannschaften. Das nächste Turnier könnte 2018 vielleicht in Hahnenbach stattfinden“, meint er. *sns*